



An den Grossen Rat

16.5282.02

PD/P165282

Basel, 24. August 2016

Regierungsratsbeschluss vom 23. August 2016

Schriftliche Anfrage Lorenz Nägelin betreffend „Gestaltungskonzept Bahnhof SBB“

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Lorenz Nägelin dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Wie in den vergangenen Jahren wird auch in diesem Sommer der Bahnhof SBB auf der Ebene Centralbahnplatz zu einer Freiluftbeiz für Randständige und Trinker. Die Situation ist für Ankomende unansehnlich und der erste Eindruck unserer Stadt somit eher suboptimal.

Auch bekommt der Fragesteller in den vergangenen Wochen wieder vermehrt Bürgeranrufe, welche sich über die Situation auf dem Platz beschweren. Die Trinkgelage arten häufig aus, die Bänke sind in widerlichem hygienischem Zustand und es kommt immer wieder zu laustarken Streitereien unter den Randständigen.

Dass die Situation vielerorts auf Unverständnis stösst, belegt auch der Bericht in der Basler Zeitung vom 17.05.2016. Im Bericht wird u.a. auf die Situation in anderen Bahnhöfen hingewiesen – diese stellt sich nirgends derart dramatisch dar wie bei uns. Gemäss Bericht der Basler Zeitung existiert im Präsidialdepartement seit Langem ein Gestaltungskonzept für den Bahnhof, welches u.a. eine Demontage der Holzbänke vorsieht und durch weitere Massnahmen die regelmässigen Trinkgelage auf dem Centralbahnplatz verunmöglichen sollen. Gleichzeitig wäre eine Art "Welcome-Point" für Touristen vorgesehen – so wie wir es von der ART Basel, BaselWorld oder jetzt dem UEFA Europa League-Finale kennen.

Ich bitte den Regierungsrat daher um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Existiert ein solches Gestaltungskonzept für den Bahnhof SBB, auch wenn nur in groben Zügen, tatsächlich?
2. Falls ja, weshalb wird dieses Konzept nicht veröffentlicht resp. umgesetzt?
3. Was ist Inhalt des Konzeptes?
4. Wann ist eine Veröffentlichung und Umsetzung geplant?
5. Welche Massnahmen gedenkt der Regierungsrat zu ergreifen, gegebenenfalls auch in Absprache und gemeinsam mit den SBB, um die Situation auf dem Centralbahnplatz zu verbessern?
6. Zu wie vielen Polizeieinsätzen kam es in den Jahren 2013, 2014, 2015 und 2016 aufgrund der Situation rund um den Centralbahnplatz?

Lorenz Nägelin“

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Existiert ein solches Gestaltungskonzept für den Bahnhof SBB, auch wenn nur in groben Zügen, tatsächlich?

Nein.

Der Centralbahnplatz entstand aus dem Projektwettbewerb "Neugestaltung des Tors zu Basel", ein Geschenk der Sarasin Bank an die Stadt Basel, der im März 1994 durch das Baudepartement durchgeführt und juriert wurde. Der erste Preis erhielt das Projekt "almost alright" der Arbeitsgemeinschaft Ökoskop, Stierli & Ruggli Ingenieure und Rosenmund & Rieder Architekten zugesprochen. Rund acht Jahre später konnte der Platz, zentrales Element der EuroVill-Planung, nach intensiven Bauarbeiten eingeweiht werden. Bereits damals wurden zum einen Sitzbänke auf den Tramperrons - wo immer dies aus betrieblicher Sicht möglich ist - und entlang des Bahnhofsgebäudes auf der Parzelle der SBB aufgestellt.

In den vergangenen Jahren sind – auf Grund geänderter Rahmenbedingungen oder zusätzlichen Wünschen – kleine Veränderungen oder Ergänzungen auf dem Platz dazu gekommen. Es besteht zurzeit jedoch kein neues Gestaltungskonzept. Aus verkehrlichen und gestalterischen Gründen soll der Vorplatz als Freiraum erhalten bleiben.

2. Falls ja, weshalb wird dieses Konzept nicht veröffentlicht resp. umgesetzt?

Siehe Antwort 1.

3. Was ist Inhalt des Konzeptes?

Siehe Antwort 1.

4. Wann ist eine Veröffentlichung und Umsetzung geplant?

Siehe Antwort 1.

5. Welche Massnahmen gedenkt der Regierungsrat zu ergreifen, gegebenenfalls auch in Absprache und gemeinsam mit den SBB, um die Situation auf dem Centralbahnplatz zu verbessern?

Der Centralbahnplatz ist öffentlicher Raum, rechtlich gesehen Allmend. Als öffentlicher Raum steht der Centralbahnplatz somit der Nutzung durch sämtliche Bevölkerungsgruppen offen. Es gehört insbesondere nicht zu den Aufgaben der Polizei und es bestehen auch keine rechtlichen Grundlagen dafür, dass sie Personen, welche sich an die Gesetze und Verordnungen halten, aus optischen Gründen oder zur Aufwertung mit touristischem Hintergrund, von einem Platz oder aus einem Gebiet vertreibt. Der Regierungsrat ist der Ansicht, dass die Situation am Centralbahnplatz unter Einbezug der SBB und der vor Ort tätigen sozialen Einrichtungen im Rahmen der bestehenden und bewährten Kooperation weiter beobachtet werden soll.

Bei Verstössen gegen geltende Gesetze und Verordnungen arbeiten heute die zuständigen Mitarbeitenden der Kantonspolizei Basel-Stadt sehr eng mit der Securitrans zusammen. Die Securitrans ist "Hausherrin" im Bahnhof SBB im Auftrage der Rail City. Die Polizei steht im Rahmen des Community Policing regelmässig in Kontakt mit den Verantwortlichen der Rail City Basel, mit Interessenvertretern im und um den Bahnhof sowie mit der sozialen Institution Schwarzer Peter, welche den Ort im Sinne einer niederschweligen Anlaufstelle regelmässig aufsucht. Bewährt hat sich insbesondere auch der sogenannte „Piss Pass“, der im Bedarfsfall eine kostenlose WC-Nutzung der McClean-Toiletten ermöglicht. Dieser wird über den Staatsbeitrag an den Schwarzen Peter finanziert. Vor diesem Hintergrund ist eine effiziente und zielgerichtete Zusammenarbeit gewährleistet, um konkrete Problemstellungen zu bearbeiten; die Kooperation ist seit Jahren gut eingespielt und funktioniert im Alltag.

Zusätzlich besteht ein ausreichendes Angebot an alternativen Aufenthaltsmöglichkeiten in der Nähe des Bahnhofs sowie in der ganzen Stadt. Mit diesen vom Kanton unterstützten Angeboten bestehen durchgängig Treffpunkte und Verpflegungsmöglichkeiten (Beispiele von Möglichkeiten rund um den Bahnhof: Wärmestube "Soup&Chill", Tageshaus für Obdachlose, Treffpunkt für Stellenlose Gundeli).

6. Zu wie vielen Polizeieinsätzen kam es in den Jahren 2013, 2014, 2015 und 2016 aufgrund der Situation rund um den Centralbahnplatz?

Rund um den Centralbahnplatz werden jährlich zirka 600 bis 800 polizeiliche Einsätze registriert. Aufgrund systembedingt eingeschränkter Datenbasis und der reduzierten technischen Auswertungsmöglichkeiten lässt sich aber nicht ermitteln, wie viele dieser Einsätze tatsächlich durch die vom Anfragersteller beschriebene Personengruppe ausgelöst werden. Die Situation hat sich auch nicht spürbar verändert und es kann keine Häufung entsprechender Polizeieinsätze festgestellt werden.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin